



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Unser Schutzengel

Unser Schutzengel

Wir alle sollen Himmelsbürger werden. Dazu hat uns Gott Vater erschaffen, Christus uns in seinem Blute erlöst und der Heilige Geist uns mit seiner Gnade geheiligt. Der heilige Paulus sagt in bezug auf die Engel: „Sind nicht alle dienende Geister, ausgesandt zum Dienst derer, welche die Seligkeit ererben sollen?“ Also, ob wir arm oder reich, gelehrt oder ungelehrt, hoch oder niedrig, krank oder gesund, ja, ob wir Heilige oder Sünder sind, jeder von uns hat als berufener Erbe des Himmels einen Engel zur Seite. Vom Dienste dieser Engel erzählen uns die Bücher des Alten und des Neuen Bundes: Agar, die verstoßene Magd des Abraham, wird in ihrer Not vom heiligen Engel getröstet, Lot durch zwei Engel aus dem Verderben errettet, Jakob auf der Flucht durch ihre Vermittlung gesegnet; ein Engel stärkt ihn, bevor er seinem zürnenden Bruder Esau entgegengeht; ein Engel führt die Israeliten ins Gelobte Land, ein Engel führt Judith ins feindliche Lager und geleitet sie heilig und siegreich von da zurück. Was verdankte Tobias nicht alles seinem heiligen Schutzengel!

Schlagen wir die Bücher des Neuen Bundes auf, so finden wir auch da überall die herrlichsten Beispiele von auffallender Hilfe von seiten der Engel. Petrus wird von seinem Engel aus dem Kerker befreit und in Sicherheit gebracht. Zahllos sind die Hilfeleistungen der heiligen Schutzengel zur Zeit der ersten Christen und während der grausamen Christenverfolgungen.

Der heilige Laurentius Justiniani und mit ihm der große Kirchenlehrer St. Bernhardus sagen: „Mit unaufhörlicher Wachsamkeit begleiten uns die Engel in den Gefahren, in den Mühen, in den Schwachheiten, in den Geschäften, auf den Reisen: immer raten sie uns das Gute und ermuntern uns dazu; immer verabscheuen sie das Böse und beschützen uns davor, wenn wir anders mit aufmerksamem Ohre des Herzens ihre Ermahnungen hören wollen. Niemals ermüden sie am Werk unsers Heiles und vom Eifer für unsern Fortschritt lassen sie nie ab, besonders wenn sie sehen, daß wir Gott lieben.“

An einer andern Stelle sagt der große Kirchenlehrer: „Sie, die Schutzengel, hemmen die Gewalten in der Luft, daß sie nicht nach Belieben uns versuchen können; sie decken ihre Hinterlist auf, treten ihren Eingebungen entgegen; wenn wir fallen, richten sie uns auf; wenn wir in Unwissenheit sind, unterrichten sie uns; wenn wir erkalten, entzünden sie uns; als treue Begleiter beschützen sie uns überall, im Schlafe, beim Gehen, Stehen, Ruhen, Arbeiten. Sie reinigen uns, indem sie sündhafte Vorstellungen von uns entfernen; wenn wir Al-

mosen geben, wenn wir beten, bringen sie unsere Gebete und Gaben vor Gott; sie haben Wohlgefallen an unserm Fortschritt."

Es liegt in der Natur der Sache, daß sie vorzüglich jenen Menschen zugetan sind, welche Gott aufrichtig dienen. Darum hören sie aber doch nicht auf, auch die Sünder zu lieben und sich ihrer anzunehmen. Wir kennen ja die Geschichte von Balaam, der ein falscher Prophet war und sich aufmachte, das erwählte Volk Gottes zu verfluchen und ihm Übles zu wünschen auf Befehl des Königs Balak. Er ritt auf einer Eselin und mußte eben eine enge Straße zwischen zwei Mauern passieren. Da stellte sich ihm der Engel Gottes mit gezücktem Schwert entgegen. Balaam sah den Engel nicht, aber das Tier sah ihn und blieb stehen und war, wie der Balaam auch darauf schlug, nicht vorwärts zu bringen, und es drückte den Reitersmann an die Mauer, daß ihm der Fuß entsetzlich wehe tat; und endlich warf es sich mit ihm zu Boden, daß er da lag und nicht wußte, wie ihm geschah, und vor Ärger das Tier beinahe umgebracht hätte. Jetzt zeigte sich der Engel und sprach: „Ich bin gekommen, mich dir zu widersetzen, weil dein Weg gottlos und mir zuwider ist, und er gab ihm noch weitere Ermahnungen und Lehren. Balaam folgte dem Engel, ließ vom Bösen ab und aus einem falschen Propheten wurde ein Prophet der Wahrheit, der den zukünftigen Erlöser verkündigte.

Es ist doch Tatsache, daß der heilige Schutzengel seinen Schützling liebt und auf Schritt und Tritt um ihn besorgt ist. Aber wie wenig Menschen denken an ihren Schutzengel! Fangen wir doch an, ihm Vertrauen zu schenken und ihn täglich anzurufen! Wenn ein heißer Kampf, eine saure Arbeit auf uns wartet, wenn uns großer Schaden an Leib und Seele, an Hab und Gut oder an der Ehre drohte, so bitten wir ihn, er wolle uns begleiten. Das heißt, seinem Schutzengel vertrauen!

Der Monat September ist den heiligen Engeln geweiht. Haben wir nicht gerade in unserer Zeit den Schutz dieser himmlischen Geister besonders nötig? Rufen wir sie an, verehren wir sie, damit sie uns beschützen vor den bösten Geistern, die in der Luft umher schwirren.

Vergessen wir doch keinen Tag unsern Schutzengel; ein kurzes Gebetchen genügt:

„Engel Gottes, der Du mein Beschützer bist, dem ich durch Gottes Vaterliebe bin anvertraut worden, erleuchte, beschütze, regiere und leite mich!“ Dann werden wir ganz bestimmt oft auffallend seine Hilfe erfahren, bis jene Stunde kommt, wo wir diesen strahlenden Geist sehen, ihm für seine Liebe danken und dann mit ihm schauen dürfen den König und die Königin der Engel, Christus und seine gebenedeite Mutter Maria.